



U. Birkmann, Ch. Kley

## Die funktionelle Schluckuntersuchung in der Neurologie (FEES) – ein Videolehrgang

Ein Videolehrgang

Hippocampus Verlag,  
Bad Honnef 2015  
broschiert, 56 S., zahlr. Abb.  
€ 34,90; ISBN 978-3-955441-13-5

Die Fiberendoskopische Evaluation des Schluckens (FEES) mit einem flexiblen Laryngoskop hat sich seit der Erstbeschreibung durch Susan Langmore zu einer Standarduntersuchung für Patienten mit Schluckstörungen entwickelt. Die Autoren stellen in einem ersten Kapitel zunächst die Technik der FEES mit den wichtigsten Informationen zum Untersuchungsgang vor. Sie zeigen Normalbefunde und die durch therapeutische Manöver erzielbaren Effekte auf. Anschließend erläutern sie an einzelnen Erkrankungen mit jeweiligen Fallbeispielen die typischen FEES-Befunde bei Schlaganfall, Morbus Parkinson und Amyotropher Lateralsklerose (ALS) und wiederum die Einflussmöglichkeiten, die dem Schlucktherapeuten zur Verfügung stehen.

Die zugehörige DVD enthält knapp 50 kommentierte Filmbeispiele mit typischen FEES-Befunden bei diesen Erkrankungen.

**Inkl. DVD mit zahlreichen Videobeispielen!**

## SCHWERPUNKTTHEMA: UMSETZUNG DER BAR-EMPFEHLUNGEN FÜR DIE PHASE E DER NEUROLOGISCHEN REHABILITATION

- 235 Editorial: Umsetzung der BAR-Empfehlungen Phase E der neurologischen Rehabilitation**  
W. Fries, J. Pichler, P. Reuther, M. Schmidt-Ohlemann
- 236 Grußwort zur Fachtagung »Umsetzung der BAR-Empfehlungen Phase E der neurologischen Rehabilitation«**  
H. Seel
- 237 Phase E der Neuro-Rehabilitation als Brücke zur Inklusion**  
M. Schmidt-Ohlemann
- 245 Bedeutung von Kontextfaktoren in der Sozialmedizin für die Zuordnung von Leistungsbedarfen in der Phase E**  
A. Loevenich, S. Grotkamp
- 246 Erfahrungen und Ergebnisse aus einer Einrichtung zur Phase E-Rehabilitation**  
S. Seiler
- 254 Die neurologische Reha-Phase E: Nachgehende Leistungen zur medizinischen und sozialen (Re-)Integration und Teilhabe bei neurologischen Erkrankungen – ein Kontinuum?!**  
P. Reuther
- 263 Reine Kopfsache? Konzepte der Nachsorge für hirnverletzte Kinder**  
G. Wietholt
- 269 Phase E im SGB IX: Wie können Überlegungen dazu in das Leistungsrecht einfließen?**  
Th. Stähler
- 275 Ergebnisse der Phase-C-Rehabilitation im ambulanten Setting – Erfahrungen eines multidisziplinären RehaTeams mit 200 Patienten in 6 Jahren**  
P. Reuther, U. Bergermann
- 282 Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung in der Phase E der Neurologischen Rehabilitation**  
M. Moldenhauer
- 285 Podiumsdiskussion**  
P. Reuther (Redaktion der Transkription)

## RUBRIKEN

- A4 Impressum**
- 293 Pharmazie & Technik**
- 294 Termine, Fortbildung**
- 296 Vorschau**

# NEUROLOGIE & REHABILITATION

Neuroprotektion | Neuroplastizität | Neurologische Langzeittherapie

## Organ der

**DGNER** | Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation

**DGNKN** | Deutschen Gesellschaft für Neurotraumatologie und Klinische Neurorehabilitation

**OEGNR** | Österreichischen Gesellschaft für Neurorehabilitation

**SGNR** | Schweizerischen Gesellschaft für Neurorehabilitation

## Herausgeber

**Ch. Dettmers**, Konstanz

**P. W. Schönle**, Bad Oeynhausen

**C. Weiller**, Freiburg

## Gastherausgeber

**W. Fries**, München

**J. Pichler**, München

**P. Reuther**, Bad Neuenahr-Ahrweiler

**M. Schmidt-Ohlemann**, Bad Kreuznach

## Herausgeber ex officio

**C. Wallesch (DGNER)**, Elzach

**M. Jöbges (DGNKN)**, Bernau

**W. Oder (OEGNR)**, Wien

**Ch. Kaetterer (SNRG)**, Basel

## Rubrikherausgeber

**Interdisziplinäre Neurorehabilitation:** **P. Frommelt**, Berlin

**Bildgebung:** **F. Hamzei**, Bad Klosterlausnitz

**Internationale Kontakte:** **V. Hömberg**, Bad Wimpfen

**Neuropsychologie:** **H. Hildebrandt**, Oldenburg

**Klinische Studien:** **T. Platz**, Greifswald

**Pathophysiologie und Restaurative Neurologie:**

**K. M. Stephan**, Meerbusch

**Rehamanagement, Nachsorge, Langzeitrehabilitation:**

**W. Schupp**, Herzogenaurach

## Gründungsherausgeber

**P. Bülow** †, Waldbreitbach

## Wissenschaftlicher Beirat

**H. Ackermann**, Bad Urach

**E. Altenmüller**, Hannover

**S. Beer**, Valens

**T. Brandt**, Heidelberg

**R. Buschmann-Steinhage**, Berlin

**O. Busse**, Minden

**D. von Cramon**, Leipzig

**R. Dengler**, Hannover

**M. Dieterich**, München

**V. Dietz**, Zürich

**G. Ebersbach**, Beelitz

**K. M. Einhäupl**, Berlin

**C. E. Elger**, Bonn

**T. Ettl**, Rheinfelden

**P. Flachenecker**, Bad Wildbad

**S. Freyvogel**, Neuhausen

**G. Goldenberg**, München

**H. Grötzsch**, Schaufling

**W. Hacke**, Heidelberg

**St. Hesse**, Berlin

**W. Huber**, Aachen

**H. Hummelsheim**, Leipzig

**G. Ickenstein**, Aue

**W. Jost**, Wolfach

**S. Kasper**, Wien

**G. Kerkhoff**, Saarbrücken

**J. Kesselring**, Valens

**E. Koenig**, Bad Aibling

**G. Krämer**, Zürich

**J. Liepert**, Allensbach

**J.-P. Malin**, Bochum

**H. Masur**, Bad Bergzabern

**K.-H. Mauritz**, Berlin

**Th. Mokrusch**, Lingen

**H. Niemann**, Bennewitz

**M. A. Nitsche**, Göttingen

**K. Pfeifer**, Erlangen

**D. Pöhlau**, Asbach

**M. Pohl**, Kreischa

**M. Prosiel**, Bad Heilbrunn

**M. Rijntjes**, Freiburg

**E. Ringelstein**, Münster

**Th. Rommel**, Köln

**K. Scheidtmann**, Gailingen

**R. Schmidt**, Konstanz

**W. Tackmann**, Wünnenberg

**A. Tallner**, Erlangen

**M. Thaut**, Fort Collins, USA

**F. L. Welter**, Zwesten

**K. von Wild**, Münster

**J. Wissel**, Berlin

## NEUROLOGIE & REHABILITATION

ISSN 0947-2177, 21. Jahrgang, November 2015

ISSN der Online-Version: 1869-7003

### Redaktion

Dr. med. Brigitte Bülow (verantwortlich),

Dr. med. Klaus Gehring, Dr. med. Michael Kutzner

### Verlag

Hippocampus Verlag e.K.

Postfach 13 68, D-53583 Bad Honnef

Tel.: 022 24-91 94 80, Fax: 022 24-91 94 82

E-Mail: verlag@hippocampus.de

Internet: <http://www.hippocampus.de>

Druck: TZ Verlag & Print GmbH, Roßdorf

### Anzeigen und Sonderproduktionen

Dagmar Fernholz, Tel.: 022 24-91 94 80

### Erscheinungsweise

6-mal jährlich, Preis (zzgl. 7,50 € Versand jährlich)

€ 133,- jährlich im Abonnement (Print + Online)

€ 118,- jährlich Online-Abonnement

€ 82,- ermäßigtes Abonnement

€ 290,- institutionelles Abonnement

€ 28,- Einzelheft

Das Abonnement der Zeitschrift verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 30.9. des Vorjahres abbestellt wird.

### Gender-Hinweise

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wird von uns in der Regel die männliche Form von personenbezogenen Substantiven und Pronomina gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

### Allgemeine Hinweise

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird mit der Annahme eines Beitrags zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag vom Autor alle Rechte, insbesondere das Recht der weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken mit Hilfe fotomechanischer oder anderer Verfahren. Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen

ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

This journal is regularly listed in Excerpta Medica (EMBASE), PSYINDEX, PEDRO

© 2015 HIPPOCAMPUS VERLAG

# Umsetzung der BAR-Empfehlungen

## Phase E der neurologischen Rehabilitation

Im Phasenmodell der Neurorehabilitation ist die Phase E als Behandlungs- und Rehabilitationsphase nach Abschluss einer medizinischen Rehabilitation definiert. Sie beinhaltet Leistungen zur Sicherung des Erfolges der medizinisch-therapeutischen Rehabilitation und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben beziehungsweise zur Teilhabe an Erziehung und Bildung sowie am Leben in der Gemeinschaft. Sie leitet über von der stationären Versorgung in die ambulante Nachsorge und hat damit eine Schlüsselrolle auf dem Weg zu Selbstständigkeit und Teilhabe.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) hat im Dezember 2013 Empfehlungen zur Phase E der neurologischen Rehabilitation veröffentlicht. Darin werden die Konzepte für eine Nachsorge nach Abschluss der klassischen neurologischen Rehabilitation der Phasen B bis D beschrieben. Der Anhang in diesen Empfehlungen listet einen umfangreichen Katalog von Leistungen auf, die allesamt die Sicherung des Rehabilitationserfolges und die Re-Integration des Rehabilitanden in das häusliche, soziale und berufliche oder schulische Leben zum Ziel haben. Dazu werden die Zuständigkeiten der verschiedenen Leistungsträger und ihre leistungsrechtliche Zuordnung aufgeführt. Auch die DVfR hat 2014 zur Gestaltung der Phase E detaillierte Vorschläge vorgelegt.

Jedoch sind viele Fragen zur Zuständigkeit, vor allem im Bereich der GKV, noch offen. Inhaltlich könnten eine Vielzahl der Nachsorgeleistungen in der Phase E in dem unspezifizierten »Sammeltopf« von Leistungen des § 43 SGB V untergebracht werden, allerdings ist die leistungsrechtliche Zuordnung nicht erfolgt. Es besteht also noch erheblicher Klärungs- und Regelungsbedarf, so auch für wichtige Elemente eines »Teilhabemanagements«, d. h. einer vorausschauenden Beratung und Planung zu Nachhaltigkeit und Teilhabezielen einschließlich einer sektorenübergreifend gültigen Festlegung von entsprechenden Leistungen und die Möglichkeiten einer Fallbegleitung, die sämtlich im System der GKV und GRV bisher nicht vorgesehen sind. Nicht zuletzt sind auch die neuerdings durch das GKV-VSG im SGB V (§ 119 c neu) gesetzlich verankerten medizinischen Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schwerer Mehrfachbehinderung (zu dieser Personengruppe gehö-

ren auch Menschen mit erworbener Hirnschädigung) analog zu den sozialpädiatrischen Zentren (§ 119 SGB V i. V. m. § 43 a SGB V und § 30 SGB IX) und die zu erwartende Neuregelung des Rechts auf Soziale Teilhabe sowie die Umsetzung der Vorgaben der UN-BRK für diesen Bereich – vorgesehen ist hier die Weiterentwicklung von Teil I des SGB IX und die Ergänzung des SGB IX um ein gleichrangiges Kapitel zur Sozialen Teilhabe – mit in die Diskussion einzubeziehen.

Für eine Standortbestimmung, was an Phase-E-Leistungen bereits umgesetzt wird, was umgesetzt werden könnte und wo noch Nachbesserungsbedarf besteht, haben der Bundesverband ambulant-teilstationäre Rehabilitation (BV ANR e. V.) und die Deutsche Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) im November 2014 eine Tagung veranstaltet. Hier wurden die Möglichkeiten der Umsetzung der Empfehlungen der BAR beleuchtet, aber auch bestehende Defizite in diesem Versorgungssegment, für die dringender Regelungsbedarf besteht, deutlich gemacht.

Hierzu referierten und diskutierten Vertreter der Leistungserbringer, der Kostenträger, des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen, der Gesundheitspolitik und der Betroffenen. Die allermeisten Beiträge der Fachtagung liegen nun in diesem Sonderheft von NEUROLOGIE & REHABILITATION gebündelt als Texte vor, ebenso wie die redaktionell überarbeitete Transkription der Schlussdiskussion aller Referenten und der Tagungsteilnehmer. Damit ist eine erste Grundlage geschaffen für die weitere konkrete Umsetzung der Phase E in der Versorgungslandschaft, d. h. in der Lebenswirklichkeit der betroffenen Menschen mit erworbener Hirnschädigung – und deren Angehörigen – wie auch für die weiteren notwendigen Diskussionen mit den Leistungsträgern und der Gesundheits- und Sozialpolitik.

München, Ahrweiler und Bad Kreuznach,  
im November 2015

*Prof. Dr. med. Wolfgang Fries*  
*Dr. med. Johannes Pichler*  
*Dr. med. habil. Paul Reuther*  
*Dr. med. Matthias Schmidt-Ohlemann*